

Nahversorgung in den Stadtteilen – 2016-2022

Nach 2016 hat das Amt für Stadtentwicklung im Jahr 2022 erneut 17.000 zufällig im Einwohnerregister ausgewählte Bürger angeschrieben, davon waren 15.571 erreichbar, um Kenntnis zur Zufriedenheit mit der Versorgungsstruktur zu erlangen. Die Rücklaufquote betrug 33,2 % oder 7.370 (2,4 % der Bewohner) absolut. Es erfolgte eine proportionale Nachgewichtung, um die bekannte Randverteilung (Altersstruktur, Staatsangehörigkeit) zu erreichen. In den stadtweiten Werten beträgt die Genauigkeit +/- 2,3 Prozentpunkte.

Für Weiherfeld-Dammerstock gilt diese Genauigkeit nicht ganz, da hier mit ca. 190 Antworten zwar mit 3,2 % ein höherer Anteil Bewohner Eingang in die Daten fand, die kleine Zahl zwar die Altersverteilung, nicht jedoch die ganze Bandbreite, nach der stadtweit ausgewertet wurde, erfüllt: Geschlecht, Haushaltstyp, Bildungsabschluss, Tätigkeit, Staatsangehörigkeit, Gewichtetes Pro-Kopf-Einkommen.

Dennoch sind die folgenden Werte eine gute Darstellung der unzureichenden Nahversorgung in Weiherfeld-Dammerstock. Ein prägnanter Wert ist sicherlich der Versorgungsgrad mit 7,9 % (Lebensmittelverkaufsfläche pro Kopf der Bewohner bezogen auf den Durchschnitt Karlsruhe mit 100 %) und einem Rückgang gegenüber 2016 um 11,7 % und damit dem vorletzten Platz unter 27 Stadtteilen mit einer Schwankung von 368,6 % in Grünwinkel über 205,0 % in Beiertheim-Bulach, 59,1 % in Rüppurr bis 4,8 % in Stupferich.

Ausgewiesen sind noch 181 m² (2006: 422 m², 2016: 446 m²) Verkaufsfläche für 2x Lebensmittel spezial (Erasmusverkauf, Wohnstift) – 3x Bäckereien (Hatz, Reinmuth, Doll) – 1x Metzgerei (Sack) – 1x Obst-/Gemüsefachgeschäft (Stand bei St. Franziskus). Die weiteren Einrichtungen mit 92 m² (2006: 585 m², 2016: 203 m²) für 2x Apotheke (Gropius, Südster) – 1x Postfiliale (Rita's Lotto-Laden) – 4x Briefkästen (Neckarstraße, Nürnberger Straße, Am Rüppurrer Schloss, Wohnstift) – 1x Bankfilialen (Sparkasse Automaten).

Von diesen Kategorien werden beurteilt: *Positiv* (Zufriedenheit sehr/eher über 75 %) Bäckereien, Metzgerei, Apotheke und Briefkästen; *negativ* (Zufriedenheit sehr/eher unter 50 %) Lebensmittelgeschäfte, Obst-/Gemüsefachgeschäfte, Getränkemärkte, Drogerien, Bankfilialen.

Fehlbestände bei den untersuchten Kategorien sind für Weiherfeld-Dammerstock: Vollversorger, Discounter, sonstige Lebensmittelgeschäfte, Getränkemärkte, Tank-Shops, Paketshops/Packstationen. Keine Berücksichtigung in der Erhebung fand der Wochenmarkt auf dem Kirchplatz der Friedensgemeinde.

Zwischen den Zufriedenheitsbeurteilungen und der Wohndauer im Stadtteil gibt es einen Zusammenhang, denn die Werte „sehr“ sind bei über 20 Jahren Wohndauer stadtweit weitgehend die schlechtesten. Für Weiherfeld-Dammerstock sind überdurchschnittlich Daten von Langwohnenden eingeflossen.

Wohndauer	< 5 Jahre	5-10 Jahre	10-15 Jahre	15-20 Jahre	> 20 Jahre
Karlsruhe	30,0%	16,3%	11,2%	9,8%	32,7%
Stadtteil	18,5%	13,6%	13,2%	9,0%	45,7%

In der folgenden Tabelle wird die Zufriedenheit abgebildet. Auch hier erfolgt der Vergleich mit der Gesamtstadt, bei dem mit größeren Abweichungen den fünf „Sehr unzufrieden“ nur eine „Sehr zufrieden“ gegenübersteht.

Zufriedenheit		Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden
Apotheken	Karlsruhe	70,3%	23,6%	4,4%	1,7%
	Stadtteil	73,2%	21,6%	2,1%	3,1%
Drogerien	Karlsruhe	42,5%	30,8%	15,0%	11,7%
	Stadtteil	8,5%	16,1%	24,2%	51,2%
Briefkästen	Karlsruhe	42,6%	40,5%	13,4%	3,5%
	Stadtteil	45,5%	41,4%	11,7%	1,4%
Postfilialen	Karlsruhe	28,6%	39,1%	22,1%	10,2%
	Stadtteil	30,7%	39,0%	16,6%	13,7%
Bankfilialen	Karlsruhe	39,8%	35,3%	21,2%	13,6%
	Stadtteil	10,6%	34,9%	24,7%	29,8%
Bäckereien	Karlsruhe	53,4%	34,4%	9,3%	2,9%
	Stadtteil	55,1%	37,4%	5,7%	1,8%
Metzgereien	Karlsruhe	27,4%	31,3%	24,0%	17,2%
	Stadtteil	41,3%	38,6%	14,3%	5,8%
Getränkemärkte	Karlsruhe	24,1%	41,0%	23,5%	11,3%
	Stadtteil	7,7%	31,2%	30,1%	30,9%
Obst-/Gemüsefachgeschäfte	Karlsruhe	25,0%	39,2%	25,0%	10,9%
	Stadtteil	10,9%	28,5%	30,0%	30,6%
Lebensmittelgeschäfte	Karlsruhe	44,8%	39,5%	10,9%	4,8%
	Stadtteil	10,8%	24,3%	21,4%	43,5%

Dieses Missverhältnis spiegelt sich dann auch in der Zufriedenheit mit der Versorgung allgemein wider.

Einzelhandelsgeschäfte		Sehr gut	gut	befriedigend	Schlecht	Sehr schlecht
Karlsruhe		24,5%	40,0%	23,6%	9,1%	2,9%
Stadtteil		6,8%	16,9%	26,6%	34,6%	15,1%

Die Frage „Gibt es Lebensmittelangebote, die Sie in Ihrem Stadtteil / Ihrer Wohnumgebung vermissen“ konnte in der Umfrage ohne Vorgabe beantwortet werden. Davon haben mit 34 % deutlich weniger Befragte Gebrauch gemacht, bei uns immerhin 65 %, wohl auch ein Ausdruck des Mangels, wobei die Prozentzahlen der Antworten

vermuten lassen, dass hier die Angebote in Rüppurr berücksichtigt sind. Aufgenommen wurden auch Bereiche, die mit Lebensmitteln nichts zu tun haben. Auffällig ist die hohe Prozentzahl bei Sonstigem. Ein Nachteil der Frage nach „Vermissen“ gegenüber „Was wünschen Sie sich“ ist, dass ein „Nicht Vermissen“ sowohl bedeuten kann, dies ist vorhanden (Bäckerei) oder es wird nicht benötigt (möglicherweise bei Internationale Geschäfte).

Wahrgenommene Versorgungsdefizite

	Metzgerei	Bioläden	Obst- und Gemüseläden	Supermarkt	Wochenmarkt	Discounter	Spezialitäten/ Fachgeschäfte	Hofläden/Erzeuger	Drogerie	Bäckerei	Internationale Geschäfte	Getränkemärkte	Gastronomie	Einzelhandel Non-Food	Kiosk kl. Lebensmittelg.	Bank-/Postfiliale/ Sonst. Dienstleistung	Sonstiges
Karlsruhe	23,5%	21,2%	11,6%	11,5%	9,2%	8,8%	7,8%	6,9%	6,8%	6,6%	5,5%	4,0%	4,0%	3,1%	2,2%	1,2%	8,0%
Stadtteil	5,6%	8,1%	11,3%	44,4%	1,6%	17,7%	2,4%	1,6%	14,5%	0,0%	0,8%	4,8%	4,8%	3,2%	7,3%	2,4%	24,2%

Auf die Mobilität (Wahl des Verkehrsmittels) zur Nahversorgung, die in der Befragung untersucht wurde, hat die Lage zusammen mit dem Typ des Geschäftes einen Einfluss. In der Einkaufshäufigkeit zeigen sich daher Unterschiede zur Gesamtstadt, einmal beim größten Wert (orange+gelb markiert), aber auch, dass für Weiherfeld-Dammerstock ein Bio-Supermarkt, Wochenmarkt und Hofläden eine größere Bedeutung haben.

Einkaufshäufigkeit		Mehrmals pro Woche	1x pro Woche	1-2 Mal im Monat	Mehrmals im Jahr	Seltener	Nie
Vollversorger	Karlsruhe	40,1%	38,6%	13,5%	3,7%	3,1%	0,9%
	Stadtteil	24,5%	45,8%	13,8%	7,7%	6,5%	1,7%
Bio-Supermarkt	Karlsruhe	4,8%	13,2%	20,0%	13,0%	25,8%	23,1%
	Stadtteil	8,9%	17,9%	21,0%	11,2%	25,3%	15,7%
Kleine Lebensmittelläden	Karlsruhe	3,8%	11,3%	20,7%	16,4%	27,6%	20,1%
	Stadtteil	1,6%	12,5%	23,0%	19,1%	29,0%	14,8%
Lebensmitteldiscounter	Karlsruhe	27,9%	34,4%	15,9%	7,9%	7,8%	6,2%
	Stadtteil	20,6%	40,7%	12,2%	6,8%	10,7%	9,0%
Große Verbrauchermärkte	Karlsruhe	5,6%	17,2%	21,8%	16,9%	24,1%	14,4%
	Stadtteil	8,1%	27,3%	22,2%	12,0%	18,3%	12,0%
Wochenmärkte/Marktstände	Karlsruhe	5,4%	18,9%	18,1%	16,1%	25,1%	16,3%
	Stadtteil	5,4%	30,7%	19,6%	18,2%	17,4%	8,7%
Drogeriemärkte mit Lebensmittel	Karlsruhe	6,8%	25,8%	42,4%	12,1%	7,9%	4,9%
	Stadtteil	0,6%	25,6%	37,7%	19,4%	10,8%	6,0%
Bauernhöfe/Hofläden	Karlsruhe	0,9%	5,3%	9,6%	13,7%	28,6%	41,9%
	Stadtteil	1,8%	6,0%	19,4%	17,5%	32,5%	22,8%

Die Einkaufshäufigkeit im Vorzugsgeschäft zeigt dann im hohen Prozentsatz ‚anderer Stadtteil‘, dass als Nachbarstadtteil Rüppurr und evtl. Beierthim-Bulach angesehen wurde. Ettlingen (Mein Real) hat kaum Bedeutung.

Standort häufigstes besuchtes Lebensmittelgeschäft	Stadtteil oder Nachbarstadtteil	Innenstadt	Zentrum Mühlburg	Zentrum Durlach	Anderer Stadtteil Karlsruhe	Außerhalb Karlsruhe
Karlsruhe	81,3%	4,6%	1,1%	1,3%	7,2%	4,5%
	59,3%	5,5%	2,6%	1,3%	26,0%	5,4%

Bei den erfragten Einkaufsprioritäten ergibt sich für die Verkehrsmittelwahl keine große Überraschung mit dem geringen Anteil ‚Gehe zu Fuß‘ und den hohen Anteilen ‚Fahrrad‘ und ‚Pkw‘. Beides hat in unserem Stadtteil weiterhin eine für die Nahversorgung wichtige Bedeutung, auch wenn der Vergleich mit 2016 einen Wechsel zugunsten des Fahrrads (auch Wirkung Lastenrad?) mit 6 % zeigt. Nicht verwunderlich ist auch die geringe Bedeutung der ÖPNV angesichts des Tarifsystems und dem bleibenden Transportweg nach Hause.

Verkehrsmittel zum hauptsächlich besuchten Lebensmittelgeschäft	Gehe zu Fuß	Fahrrad	Pedelec / E-Scooter	Mofa/Moped/Motorrad	Straßenbahn/Bus	Pkw (selbst, mitfahren)	Sonstiges
	Karlsruhe	29,7%	25,6%	1,9%	0,4%	4,0%	37,9%
Stadtteil	4,6%	30,5%	2,7%	0,0%	5,1%	55,6%	1,4%
Befragung 2016	26,0%	27,3%			4,9%	41,4%	0,4%
	3,6%	24,4%			7,5%	62,9%	1,7%

Neben dem Lastenrad als neueres Verkehrsmittel der letzten 6 Jahre hat auch das Car-sharing an Bedeutung gewonnen, wie die Stellplatzzahlen im Stadtteil zeigen. Die Daten belegen ein gegenläufiges Bild zwischen dem Pkw-Bestand und der Nutzung von Car-sharing, was dem Ziel einer Verkehrsberuhigung entsprechen würde.

Tatsächlich hat jedoch laut Statistikkatlas der Stadt, wenn auch minimal, der Bestand um 14 auf 2.729 Pkw von 2016 auf 2022 zugenommen und damit aufgrund einer geringeren Bewohnerzahl (minus 193) für die Pkw-Zahl von 450,3 auf 464,9 Pkw pro 1.000 Einwohner.

Pkw vorhanden	Ja	Nein
Karlsruhe	71,6%	28,4%
Stadtteil	79,6%	20,4%

Befragung 2016

Karlsruhe	76,1%	23,9%
Stadtteil	82,7%	17,3%

Nutzung Car-sharing	Ja, wöchentlich o. mehr	Ja, monatlich	Ja, seltener	Nein
Karlsruhe	2,6	5,2	8,5	83,7
Stadtteil	4,1	5,1	10,2	80,6

Befragung 2016

Karlsruhe	2,5	3,7	6,7	87,2
Stadtteil	0,9	3,8	7,4	87,9

Zum meistgenutzten Lebensmittelgeschäft nutzen 86,1 % das Fahrrad oder den Pkw und nur wenige gehen „zu Fuß“. Dennoch ist der Weg so weit, dass aufgrund der fehlenden Angebote im Stadtteil die benötigte Zeit zum Geschäft deutlich länger ist als im städtischen Mittel und die längste Zeit in allen 27 Stadtteilen.

Benötigte Zeit zum meistgenutzten Lebensmittelgeschäft	bis unter 10 min	10 - 20 min	20 - 30 min	30 min und mehr	Durchschnittszeit
Karlsruhe	50,8%	40,2%	5,2%	3,7%	9,9 min
Stadtteil	17,6%	62,0%	10,5%	9,8%	16,5 min

Bei einer schlechten ortsnahen Nahversorgung ist auch das Nutzen von Lieferdiensten eine Betrachtung wert. Eine mit den vorherigen Daten vergleichbare Zahl an Rückmeldungen liegt jedoch nur für Ja oder Nein vor und hier gibt es keinen Unterschied zur Gesamtstadt.

Lieferdienst Lebensmittel	Ja	Nein
Karlsruhe	13,5%	86,5%
Stadtteil	13,4%	86,6%

Durch die geringe Nutzerzahl ist die Aussagekraft der Befragung für die Art der Lebensmittel, wie zum Lieferdienst, der auch Onlinebestellungen beinhaltet, zu gering, um hier aussagekräftig dargestellt zu werden. Auffallend ist nur die starke Abweichung nach unten gegenüber anderen Stadtteilen bei der Getränkelieferung.

Die Produktbestellung allgemein im Internet schließt die Befragung wieder mit der kompletten Stichprobe ab.

Häufigkeit Bestellung Online	Mindestens 1x wöchentlich	1x in 2 Wochen	1x im Monat	1x im Quartal	1x im 1/2 Jahr	1x im Jahr und seltener
Karlsruhe	9,2%	19,0%	27,6%	19,0%	9,6%	15,6%
Stadtteil	7,3%	15,2%	26,8%	20,8%	8,1%	21,7%

Für Weiherfeld-Dammerstock errechnet sich eine werktägliche Auslieferung an Warensendungen in einer Bandbreite zwischen 240 und 360 Stück, darunter 15 bis 20 mit Lebensmitteln.

Mein Fazit für Weiherfeld-Dammerstock

Der Bedarf für einen Vollversorger im Karlsruher Süden ist belegt.

Die geringe Verkaufsfläche im Stadtteil lässt sich aufgrund der bestehenden Flächennutzung nicht in dem Umfang vergrößern, wie es sich aus dem erhobenen Bedarf ergeben müsste. Das stadtteilnah konzipierte Nahversorgungszentrum auf dem Parkplatz beim Polizeiposten („Festplatz“) an der Nahtstelle von Weiherfeld-Dammerstock und Rüppurr mit einem Vollversorger (wahrgenommenes Versorgungsdefizit 44,4 %, in Rüppurr 34,2 %) und einem Drogeriemarkt (14,5 %, in Rüppurr 28,2 %) wird als Bedarf bestätigt. Im Gegensatz zu Weiherfeld-Dammerstock (5,4 %) ist für Rüppurr (28,1 %) neben dem Stadtteil selbst ein am häufigsten besuchtes Lebensmittelgeschäft außerhalb von Karlsruhe. In beiden Stadtteilen ist der Versorgungsgrad gesunken (Weiherfeld-Dammerstock 19,6 % auf 7,9 %, Rüppurr 60,6 % auf 59,1 %), so dass eine Überversorgung auszuschießen und ein Rückfluss an Einkaufskraft von außerhalb zu erwarten ist.

Eine ortsnahe Nahversorgung wird mitentscheidend für die Verkehrswende.

Dies sollte Auswirkung auf die Verkehrsmittelwahl haben, wo Rüppurr mit 52,5 % einen ähnlich hohen Pkw-Anteil hat wie Weiherfeld-Dammerstock (55,6 %); höher mit 16,1 % zu 4,6 % ist die Aussage „Gehe zu Fuß“, niedriger das Fahrrad (30,5 % zu Rüppurr 23,5 %). Die Chance, die Pkw-Nutzung zugunsten von „zu Fuß“ und „Fahrrad“, auch in der Lastenradvariante, zu reduzieren ist gegeben. Selbst bei einer Pkw-Nutzung für den schwereren Warentransport, für ältere oder gehandicapte Bewohner kann sich die Fahrzeit bis unter 10 Minuten verkürzen, um einen Anteil wie Beiertheim-Bulach mit 63,7 % und einem Mittelwert von 7,1 min gegenüber 16,5 min und 12,9 min in Rüppurr zu erreichen. Für eine kürzere Strecke kann die Nutzung von Car-sharing und (Leih-)Lastenrad eine erhöhte Attraktivität bekommen. Die inneren Verkehrswege müssen hierfür optimiert werden, z.B. die Verbindung zwischen Wehrastraße und Heidelberger Straße für den Fuß-Radverkehr.

Joachim Hornuff (Vorsitzender Bürgerverein Weiherfeld-Dammerstock), im Juli 2023